

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^{ro} 353.

Halle, Dienstag den 31. August

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Halle, Berlin, Aus Schlessen, Stettin, Königsberg, Danzig, Posen, Köln, Kiel, Wien, Dresden, Hamburg). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz. — Italienische Staaten (Turin, Genua, Rom, Neapel, Palermo). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles. — Vermischtes. — Erdte-Verichte.

Halle, den 31. August.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preussen hat beim Stettiner Manoeuvr einen Unfall erlitten, der glücklicher Weise ohne gefährliche Folgen geblieben ist (s. unten). Die Prinzessin von Preussen hat Baden-Baden am Sonnabend verlassen, und sich nach Koblenz begeben, um dort bis zur Abreise nach Weimar zu residiren.

Im „Staats-Anz.“ eine Bekanntmachung vom 16. August — betreffend die Aufnahme von Zöglingen in das Kadetten-Korps (s. unten „Militär-Abchl.“).

Die Entscheidung in der Zollfrage von Seiten des Ministerraths ist erfolgt, bedarf aber noch der Genehmigung Sr. Majestät des Königs. Daher ist wohl vor Mittwoch keine Zollvereinskonferenz zu erwarten (s. Halle).

Im „Preuß. Wochenbl.“: „Wir glauben, die Ehre und das Interesse Preussens lassen nur eine Lösung der Zollfrage zu, nämlich die, daß unsere Regierung die Konferenzen mit den Koalitionsstaaten abbricht“ (s. ebenfalls Halle).

Die Konferenz der Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz scheint beendet zu sein (s. unten).

Die braunschweigische Erbfolge-Angelegenheit betreffend, so soll, wie Londoner Zeitungen berichten, der Herzog Karl bereit sein, für sich und seine eventuellen Nachkommen allen Regierungs-Ansprüchen förmlich zu entsagen.

In Schwarzburg-Sondershausen ist am 27. die revidirte Verfassung erschienen, durch welche die demokratische Verfassung vom 12. December 1849 wesentliche Abänderungen erlitten hat. Die neuen Bestimmungen sind meist der preussischen Verfassung analog, zum Theil derselben wörtlich entnommen.

Die dänische Ministerkrisis „dürfte dem Vernehmen nach für's Erste als beseitigt zu betrachten sein.“ (Hypoposten.)

Bei Pesth werden demnächst großartige Truppenmanoeuvres stattfinden. Der Kaiser wird seine Reise dorthin am 8. f. M. antreten (Pr. Z.).

Die übergroße Mehrzahl der französischen Generalräthe hat sich für „die Stabilität der Regierung“ d. h. das Kaiserthum ausgesprochen.

Der „Moniteur“ nimmt es mit der englischen „Times“ auf, die alle Franzosen für Kinder erklärt hatte, weil sie den Präsidenten noch nicht davon gejagt. Dieser Artikel brachte die Börse zum Fallen, weil es hieß, derselbe habe den Präsidenten der Republik selbst zum Verfasser (R. Z.). Herr v. Girardin benutzte diese patriotischen Auslassungen des „Moniteur“, um die Freiheit der französischen Presse zu befürworten. „Hätte Frankreich eine freie Presse, so könnte es zu der

stolzen Rivalin jenseits des Kanals sagen: Welche Freiheit besitzt Ihr, die ich nicht habe? (!)“ Uebrigens wird Herr Girardin den Preis seiner „Presse“ nicht herabsetzen.

Bei der Erbschaftwahl in Freiburg hat die einmüthige Partei von Pöschel glänzend gesiegt. Wie seltsam: der Präsident der freiburgischen Regierung, Schaller, nimmt seine Entlassung als Mitglied des Nationalrathes, und sein Gegner, der Präsident des konservativen Pöschel-Comitès, Herr Charles, der die Seele der Bewegung gegen die radikale Regierung in diesem Kanton ist, ersetzt ihn!

Der Großherzog von Sachsen-Weimar passirte auf seiner Rückkehr von Karlsbad den 27. Nachmittags Halle; Herr Simon aus Königsberg befindet sich wieder in Berlin; Prof. Ranke aus Berlin studirt in Brüssel die Archive über die Geschichte Frankreichs im 17. Jahrhundert (Indep. B.); der berliner Physiologe Prof. Johannes Müller hat sich vor einigen Tagen nach Triest begeben (Pr. Z.).

Herr v. Viebahn nach Hohenzollern zur Berichterstattung über die dortigen kommerziellen und landwirthschaftlichen Verhältnisse.

Der Wirkliche Geh. Ober-Justizrath Dr. Simon, Präsident der Königl. Immediat-Justiz-Examinations-Kommission, feierte am 21. d. M. zu Berlin sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Der talentvolle kaum 24jährige Kupferstecher, Franz Grundmann, ist am 26. zu Berlin plötzlich am Nervenschlage gestorben.

Monsieur Sibour seit dem 25. in München.

Eugen Sue hat während seines Aufenthaltes am See von Anancy (Savoyen) einen historischen Roman geschrieben, der im Journal „la Presse“ unter dem Titel: „Die Marquise Cornelia d'Alfi“ erscheinen wird. (P. C.)

Die Sterblichkeit in London in der 3. August-Woche ist in Vergleich mit den vorhergehenden Jahren geringer gewesen; es sind nur 1084 Personen gestorben.

Auch in Berlin ist die Sterblichkeit vom 14. bis 20. d. M. um 35 geringer gewesen als vergangenes Jahr; die Zahl der Todesfälle und Geburten (284) war einander gleich.

Die Cholera ist auch in Königsberg eingekehrt und die Sanitäts-Kommission bereits zusammengetreten (Königsb. S. Z. vom 26.). Die Padeliste von Schandau zählt 350 Personen.

Vom 28—30. September wollen Lutherisch gefinnte Geistliche verschiedener Provinzialvereine, die innerhalb der Landeskirche stehen (nicht separirte Altlutheraner), ihre Jahresversammlung zu Wittenberg halten. (M. C.)

Es werden binnen Kurzem auch Franko-Couverts für das Ausland ausgegeben werden (s. unten).

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 29. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem Akerbürger Vic zu Brandenburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Führern Johann Franz Eduard Burk, dem Defonomen Franz Emil Adolph Kelsch und dem Kürschnergejellen Bernhard Meinecke zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Den Appellations-Geichtsrath Jonas von Insterburg als Rath an das Appellationsgericht in Köslin zu versetzen;

Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Simrod in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität; so wie

Dem Staats-Anwalts-Gehülfen, Obergerichts-Assessor Hellweg zu Essen, zum Staats-Anwalte bei den Kreisgerichten zu Iserlohn und Lüdenscheld, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Iserlohn, zu ernennen;

Dem mit Pension in den Ruhestand tretenden Stadt- und Kreisgerichts-Sekretär Weiß zu Danzig den Charakter als Kanzleirath;

Dem Schmiedemeister Johann Jacob Kobrjinski zu Potsdam den Titel eines königlichen Hof-Schmiedemeisters; und

Dem Wagen-Lackirer J. G. Ritsch zu Potsdam den Titel eines königlichen Hof-Wagen-Lackirers zu verleihen.

Berlin, den 28. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: Dem General-Direktor der Steuern, von Pommer-Esche, und dem Geheimen Finanzrath Dach, die Erlaubnis zur Anlegung der von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg denselben verliehenen Insignien resp. des Ehren-Großkronen-Kreuzes und des Ehren-Kronen-Kreuzes des Großherzoglichen Haus- und Verdienst-Ordens zu ertheilen.

Berlin, den 28. August. Se. Majestät der König haben dem Führer Ihres Kriegsdampfschiffes „Nix“, Lieut. 1. Kl. Herrmann, den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen, so wie dem Führer des Postdampfschiffes „Königin Elisabeth“, Kapit. Steffen, als Zeichen besonderer Allerhöchster Zufriedenheit eine werthvolle goldene Dose überreichen lassen.

Ihre königliche Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen trafen gestern von Mandör bei Stettin hier ein und geruhten, des Abends der Vorstellung der Oper: „Die Favorite“ im Opernhause beizuwohnen, welche, wie bei der ersten Vorstellung, außerordentlich stark besucht war. (Pr. Z.)

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge traf im Laufe des gestrigen Nachmittags von Stettin hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalte hier selbst seine Reise nach Neustrelitz weiter fort. (N. Pr. Z.)

Gestern gab Hr. v. Manteuffel zu Ehren des hannoverschen Ministerpräsidenten Hrn. v. Scheele ein Diner, zu welchem außer dem Handels- und Finanzminister auch der Graf Rottiz, der hannov. General-Steuer-Direktor Kleuze und der preuß. Kommissarius bei der Zollkonferenz v. Pommer-Esche eingeladen waren. Heute giebt ihm der Minister Hr. v. Seydt ein Diner, zu welchem wieder dieselben Herren eingeladen sind wie gestern. (Berl. Nachr.)

Der Handelsminister hat, auf Ersuchen des Ministers des Innern, den in Braunschweig erscheinenden „Blättern der Zeit“ unter dem 22. d. M. den Postdebit entzogen, wegen der Schmähungen, mit welchen (diese Zeitschrift) die Preussische Politik verfolgt.

Das neueste „Postamtsblatt“ bringt eine Verfügung, durch welche die Benutzung der Postfreimarken und gestempelten Brief-Convèrts zur Frankirung nicht nur der innerhalb des preussischen Postgebiets verbleibenden und der nach deutschen Postvereins-Staaten bestimmten, sondern auch zur Frankirung aller sonstigen nach dem Auslande gehenden Briefpostsendungen gestattet wird. Es werden zu diesem Behuf auch noch Couverts zu 4, 5, 6 und 7 Sgr. angefertigt und binnen Kurzem ausgegeben werden.

Die starke Hitze dieses Sommers, verbunden mit den Erndtarbeiten, hat auf die Gesundheit der Landbewohner sehr nachtheilig gewirkt. Auf den Dörfern in der Umgegend von Berlin sind in Folge dessen viele Einwohner an kaltem Fieber, Nervenfieber, Lungenentzündungen u. s. w. schwer erkrankt.

Stettin, den 27. August. Der Prinz von Preußen hat an dem Mandövertage des 26. c. einen Unfall erlitten, der glücklicherweise ohne ernste Folgen geblieben ist. Er ritt auf dem großen Felde östlich von Krefow in der Karriere vor, als plötzlich das Pferd scheute und mit solcher Vehemenz von der geraden Linie in eine scharfe Wendung nach seitwärts abprang, daß es sich selbst nicht mehr zu halten vermochte. Die Gewalt, mit der die unerwartete Bewegung vor sich ging, so wie das Zusammenbrechen des Pferdes warfen den Prinzen natürlich mit eben so großer Gewalt zu Boden. Glücklicherweise ist die Hauptwirkung des Sturzes gegen Schulter und Epaulette, weniger gegen den Kopf gerichtet gewesen. Gegen die unaussbleibliche Erschütterung, welche dennoch auf diesen letzteren, wie auf den ganzen Körper ausgeübt sein mußte, ist heute Morgen ein Aderlaß angewendet, derselbe indes von dem Arzte als nur präventiver Natur bezeichnet worden, und das Befinden des Prinzen kann als befriedigend und keine Besorgnisse erregend angesehen werden. Die große Parade begann heute um 8 Uhr und endete um 9 1/2 Uhr. Se. Majestät der König sprach bei derselben seine Zufriedenheit über die Truppen aus und begab sich hierauf nach Pasewalk. — Bei dem gestrigen Diner im königlichen Schlosse brachte

der König ungefähr folgenden Toast aus: Ich trinke auf das Wohl des 2. Armeekorps und wünsche, daß es, wie mein zweites Regiment, da, wo es gilt, im Felde niemals das zweite sein möge. — Heute wurde das 25jährige Jubiläum des Bischof Dr. Riischl gefeiert. (Nord. Z.)

Königsberg, den 26. August. Die polizeilich geschlossene freie Gemeinde hielt am vergangenen Montag des Abends eine Versammlung in dem vor dem Friedländer Thore gelegenen Sageschen Garten ab. Da eine Anzahl Mitglieder derselben den Anordnungen der Polizeibeamten, welche die Versammlung auflösten, nicht Folge leisteten, mußten 16 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts verhaftet und nach dem Polizeigefängnis abgeführt werden. (Pr. Z.)

Danzig, den 25. August. In den letzten Tagen haben sich die Cholerafälle in hiesiger Stadt bedeutend vermehrt, so daß man 40 bis 50 Erkrankungen pro Tag annehmen kann. Sie hat auch Personen aus den höheren Ständen ergriffen und fortgerafft. Seit dem 25. Juli, an welchem Tage der erste Fall vorkam, sind 308 Erkrankungs- und 145 Todesfälle gemeldet worden. Besonders ungünstig gestalten sich bei gegenwärtiger Epidemie die Verhältnisse zwischen Civil- und Militär, zu Ungunsten des letzteren. Denn bei einer Einwohnerzahl von über 60,000 Einwohnern und einer Besatzung von jetzt vielleicht 4000 Mann ist die Zahl der erkrankten Militärpersonen fast eben so groß als die der bürgerlichen Bevölkerung. (R. S. Z.)

Posen, den 27. August. An der Cholera erkrankten am 27. August (ausschließlich des 3. Regiments) 70 Personen und starben 29. Genesenen und in ärztlicher Behandlung befinden sich 428 Personen.

Köln, den 27. August. Die „Deutsche Volksz.“ meldet die heute früh erfolgte Abreise mehrerer der Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz mit dem Bemerkten, daß die Nachricht der „Preuß. Ztg.“ von einer hier bevorstehenden Versammlung aller preussischen Bischöfe „unwahr“ sei.

Kiel, den 26. August. Bekanntlich sind von dem Großherzoge von Oldenburg auf diplomatischem Wege Schritte gethan, um dem Superintendenten Nielsen in Eutin in dem ganzen Bereich seiner von holsteinischem Gebiet durchschnittenen Diözese eine unbehinderte Wirksamkeit zu sichern. Diese Schritte sind, wie der „S. C.“ vernimmt, jedoch erfolglos geblieben, da vielmehr mit Bestimmtheit erklärt worden, daß man den Superintendenten arretiren lassen werde, sobald er den Bezirk des von Holstein ganz umschlossenen Fürstenthums Eutin überschritte.

Frankreich.

Paris, den 27. August. Ein Dekret im heutigen „Moniteur“ ordnet die Erhebung der von Dr. Vèron in der gesetzgebenden Versammlung beantragten Stempelsteuern für alle öffentlichen Anschläge an, und bestimmt die Strafen, denen die Kontravenienten unterworfen sind. Alle Anschläge von einem Quadratmetre zahlen vom 1. September an 50 Cent. und Größere 1 Fl. Stempelsteuern.

Der halbamtliche Theil des „Moniteurs“ bringt wieder eine Reihe telegraphischer Beschlüsse der Generalräthe. Zwei davon, die der Departements Lokere und Meurthe enthalten Versicherungen der Dankbarkeit und Ergebenheit für den Präsidenten, die der Departements Ain, Aisne, Aveyron, Gers, Lot und Garonne, Tarn und Garonne und Gante Vienne sprechen sich für Stabilität der Regierung, d. h. für's Kaiserreich aus. Von 52 Generalräthen haben sich nunmehr vierzig mehr oder weniger imperialistisch ausgesprochen. Die heute mitgetheilten Beschlüsse der Arrondissementräthe sind alle in demselben Sinne, wie die Vorhergehenden abgefaßt.

Der „Univers“ entwickelt heute ein an ihm noch nicht gefanntes Talent, er behandelt militärische Fragen vom Standpunkte der Landesverteidigung, um nachzuweisen, daß Frankreich Belgien in Besitz nehmen müsse, wenn es seine Grenzen gegen den Osten zu gehörig decken will. Der „Univers“ hätte wahrscheinlich nichts dagegen, Frankreich in einen europäischen Krieg verwickelt zu sehen, wenn dadurch die katholische Partei in Belgien das ihr entzogene Uebergewicht wieder erlangen könnte.

Gestern wurde der zweite Jahrestag von dem Tode Louis Philipps in der Ferdinandskapelle von Sablonville gefeiert. Der von Herrn Ferd. Leroy veranstalteten Ceremonie wohnten viele pensionirten Generale und Anhänger der Orleansischen Familie bei. Die Abwesenheit des Herrn Dupin ist sehr aufgefallen.

General Haynau, der vorgestern hier angelangt und im Hôtel des Prinzen abgetiegen ist, fuhr gestern Nachmittags in einer offenen Kalesche auf den Boulevards und in den elyseischen Feldern spazieren. Der General wurde von vielen Personen erkannt, allein ich sah wohl Personen, die erstlich mit Ostentation grüßten, aber Niemandem, dem es einfiel, den alten Herrn zu beleidigen. Es ist überhaupt zu erwarten, daß in Paris dem General nichts Unangenehmes begegnet, da die Flüchtlinge aus Ungarn und Italien, die etwa geneigt sein möchten, ihr Mauthgen an ihm zu fühlen, zu gut wissen, daß die Polizei hier in dergleichen Dingen keinen Spaß versteht.

Die Regierung hat beschloffen, keine politischen Verurtheilten mehr zu amnestiren, die derselben nicht eine Unterwerfungserklärung ein-senden.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. August. Am Sonntage ist der bekannte polnische General Darsz beerdigt worden. Wie man erfährt, so wären Garibaldi und Klapka in Vorschlag, um ihn im demokratischen Centralcomité zu ersetzen.

— Heute ist Herr v. Persigny hier angekommen, es werden die abenteuerlichsten Kombinationen über seine angebliche Mission gemacht. Man spricht von Zerwürfissen, die unter den Ministern ausgebrochen sein sollen.

— Der Lordkanzler hat London verlassen und denkt nicht vor Ende October zurück zu sein; der beste Beweis, daß das Parlament nicht vor November eröffnet wird. — Die skandalöse Tabaksschmuggel-Geschichte an Bord der Privat yacht der Königin kam in Portsmouth gestern zur gerichtlichen Verhandlung. Der Prozeß war kurz. Zwei von der Schiffsmannschaft waren auf der That des Schmuggelns ertappt worden. Der Eine hatte 20, der Andere 51 Pfund von Antwerpen herübergebracht. Beide waren gefänglich und wurden zu je 100 L. Strafe verurtheilt. Aus Dublin vom 25. heißt es: Wieder eine ungünstige Veränderung im Wetter; leichter Regen, bei sehr schwüler Temperatur. Die Erndte-Aussichten fangen an trübe zu werden. (R. Z.)

Italienische Staaten.

Turin, Montag den 24. August. Die „Gazetta piemontese“ meldet in ihrem offiziellen Theile, daß der Graf Cardenas wegen seines viel besprochenen Briefes gegen das Ehegesetz den Rang eines Legations-Sekretärs verloren habe. (Tel. Dep. d. C. & B.)

Genua, Dienstag den 23. August. Der Redakteur des „Gatto-lico“ ist wegen Majestätsbeleidigung und Gesehbeschimpfung zu drei Monaten Haft und 800 Lire Geldbuße verurtheilt worden. (Tel. Dep. d. C. & B.)

Rom, Sonnabend den 21. August. Mit päpstlichem Dekrete ist der Bau einer Telegraphenlinie von Terracina über Rom nach Ober-Italien verfügt worden, wodurch Neapel mit Wien in Verbindung gesetzt wird. (Tel. Dep. d. C. & B.)

Neapel, den 18. August. Der König hat 547 Galeerensträflingen, die an der Trockenlegung eines großen Seebehälters mitwirkten, die Freiheit geschenkt. (P. C.)

Nach Nachrichten aus **Palermo** hat Filangieri, Fürst von Satriano, seine Demission zurückgenommen und bleibt mit der Regierung von Sicilien beauftragt. Ein Besuch, den der König dem Fürsten in Ischia, wohin sich derselbe zurückgezogen hatte, machte, scheint alle Schwierigkeiten beseitigt zu haben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 27. August. In Uebereinstimmung mit dem, was ich Ihnen früher mitgetheilt habe, sagt die heutige „Kjöbenhavnsposten“, daß die Verhandlungen des Staatsrath in der letzten Zeit zunächst die Annahme einer besonders provinziellen Verfassung für das Herzogthum Lauenburg betreffen haben sollen, welches Herzogthum wegen seiner eigenthümlichen innern Verhältnisse zunächst darauf angewiesen wäre, neben den übrigen Staatstheilen eine besondere Stellung zu behalten. Indes könne — wie „Kjöbenhavnsposten“ ferner bemerkt — darüber wohl kein Zweifel sein, daß auch Lauenburg, indem es, gleich Holstein, gemeinsames Heer und gemeinsame Finanzen mit dem übrigen dänischen Staate erhalte, an der gemeinsamen Repräsentation Theil nehmen würde, insofern man übrigens im Stande sein werde, eine Form für diese Repräsentation zu finden, welche auch ausführbar wäre. (Pr. Z.)

Provinzielles.

Die Eröffnung des Landtags der Provinz Sachsen wird am 5. September erfolgen, theils weil schon am 2. October viele Mandate der Abgeordneten erküsst, theils weil diesem Landtage die Landgemeinde-Ordnung zur Verathung vorgelegt werden wird. Der Ober-Präsident Herr v. Witzleben ist vor einigen Tagen von seiner Urlaubreise zurückgekehrt und hat seinen Posten wieder angetreten.

Der Polizei-Direktor v. Young in Frankfurt a. D. ist dem Vernehmen nach für die Polizei-Direktorstelle in Magdeburg bestimmt.

— In dem Städtchen Gommern hat in der verfloßenen Nacht eine bedeutende Feuerstrahlung stattgehabt.

— Eben so wurde gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr in der Gegend von Kl. Ottersleben ein Feuer bemerkt. (M. C.)

Vermischtes.

† (45. Rathsel.)

Ein Fluß und auch ein Fehler im Schiff!
Greif, Leser, das Wort mit sicherem Griff.

Im „Kladderadatsch“: Wie heißt Ahnen? Oesterreich denkt: Ahnen will ich nicht, ich will bekommen, und in Rothschind feuern Ahnen flüßt das edelste Blut; jöder Tropfen ein Lixir.

Zwickauer.

— Welche Kühnheit, zu behaupten, wir seien wegen unserer Angriffe auf den Prinz-Präsidenten verwirrt worden!

Angriffen kann nur der Feind, wir aber sind dankersüchtige Freunde, wohl erwägend, wie viel wir dem Retter auch der humoristischen Gesellschaft verdanken. Auch machen wir Niemanden lächerlich, sondern überlassen es Jedermann, sich selbst lächerlich zu machen.

Die Gelehrten des Kladderadatsch.

— Und bildlich dargestellt: der Hallenball zu Paris. „Vox populi, Vox Dei!“

— Ueber die am 20. Aug. zu Ende gegangenen Verhandlungen der ersten General-Versammlung deutscher Stenographen zu München bemerkt die R. Münch. Ztg.: „Eine innige Verbindung der Zweigvereine unter sich, dessen Anschließen an den Münchener Cen-

tral-Verein als vermittelndes Organ, eine geregelte, den Vereinen periodisch abzulegende Berichterstattung sämmtlicher autorisirter Lehrer der Stenographie über ihre Thätigkeit in Förderung der Kunst, kräftige Maßregeln gegen den Charlatanismus, die Aussetzung einer Prämie von 50 Thalern Gold (65 Thlr. preussisch) für den Verfasser des Besten, höchstens 5 Bogen umfassenden Lehrbuches der Stenographie, die nimmehr zugesicherte Erhaltung der Schreib-Einheit durch freie Unterwerfung unter die Autorität des Erfinders Gabelsberger, und durch Recuriren auf dessen Lehrbuch als eine feste Basis der Fortbildung, sind füglich erfreuliche und reelle Ergebnisse der Verhandlungen. Nicht geringes Interesse bot auch ein Vortrag des Vereins-Mitgliedes Hrn. Baumgartner, Lehrers der Musik dahier, über Anwendung der Stenographie auf Musik. Dieser kenntnißreiche bescheidene Mann entwickelte in einem längeren, mit Demonstrationen auf der Tafel verbundenen Vortrage sein musikalisches Stenographie-System, wodurch die Möglichkeit näher gerückt wird, musicalische Productionen nachzustenographiren.“

Berichtigung.

In der letzten Tagesschau ist zu lesen: „mit dem Finanzminister Rasi Pascha“ statt „Meschid Pascha“.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 28. bis 30. August.
Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Kommerstädt a. Dresden. Hr. Partik. v. Heuckendorf a. Schweidnitz. Mad. Lafargue a. Hamburg. Hr. Inspektor Dr. Eisner a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Jung a. Rübeseheim, Käsig a. Grimma, Strauch a. Chemnitz, Adler a. Nürnberg, Weisel a. Waldenburg. Hr. Geh. Rath v. Ernest m. Fam. a. Königsberg. Hr. Partik. v. Viber a. Dresden. Hr. Hauptfasser Neißl a. Kassel. Hr. Dtsch. v. Feigel a. Delfers reich. Die Hrn. Kauf Jung a. Rübeseheim, Wengel a. Leipzig, Schneider a. Pirna, Negehard a. Hamburg, Wüste a. Amsterdam.
Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbes. v. Sowilowshy a. Posen. Hr. Partikul. v. Standest a. Königsberg. Hr. Ger. Direkt. Jammorstadt a. Koblenz. Hr. Major a. D. v. Gotschy a. Altmühl. Die Hrn. Kaufm. Jennes a. Aheidt, Kirchner a. Brandenburg, Wilhelm a. Magdeburg, Jüdenberg a. Hamburg, Hartmann a. Wühlhausen. Hr. Graf v. Dajatush m. Gem. a. Posen. Hr. Partikul. v. Brödnig, Hofen a. Brüssel. Hr. Ob. Lieut. v. Wyratsky a. a. Stockholm. Hr. Superint. Seelig u. Hr. Schul-Inspekt. Prof. Dr. Scholz a. Düsseldorf. Die Hrn. Fabrik. Bohrmann a. Mecklenburg u. Seeligmüller a. Augsburg. Hr. Professor Ritter v. Halper u. Hr. Stud. Hasenöbdt a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Reinhard u. Guck a. Berlin, Engels a. Aheidt, Dörbeck a. Bremen, Wertens a. Magdeburg.
Goldner König: Hr. Kriminalrath Böbel a. Hildburghausen. Hr. Siebemeister Kälber u. Frau Insp. Kaiser a. Ostau. Hr. Kreis-Ger. Rath Woltbarr a. Weifenfels. Hr. Ob. Hüften-Insip. Eiber a. Neustadt. Hr. Kaufm. Kanus Radt a. Schmalenbuscha. Hr. Dr. phil. Heffter a. Eilenburg. Hr. Defonom Lombard a. Dresden. Die Hrn. Stud. Heffter a. Berlin u. Grabow a. Breslau.
Goldner Löwe: Hr. Bürgermeist. Hempel a. Treueubrieken. Hr. Defon. Weins hardt a. Könnern. Hr. Fabrik. Köhl a. Eilenburg. Hr. Asses. v. Darnberg a. Posen. Hr. Gewerbeschüler Dewel a. Halberstadt. Hr. Refer. Klingpiel a. Freiburg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Birkner a. Nürnberg u. Müller a. Aachen. Hr. Fabrik. Krüger a. Chemnitz. Hr. Geh. Rath Walke a. Potsdam. Hr. Oberst. Frösch m. Fam. a. London. Hr. Rent. Desjoff a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Halbig a. Straßburg. Hr. Buchdr. Eberlin a. Wien.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Grau a. Glaucha, Ullrich a. Schweinfurt, Weiser a. Dresden. Hr. Schiffbr. Anderten a. Danzig. Hr. Fabrik. Gotsch a. Wien. Hr. Amtm. Ebiel a. Magdeburg. Hr. Oberst. v. Heidout a. Dresden. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Baldamus a. Dresden. Hr. Graf v. Waldeck u. Hr. Baron v. Seebach a. Dresden. Hr. Amtm. Garth a. Spören. Ober-Parrer Ehaling a. Königsberg. Die Hrn. Kaufm. Ullmann a. Berlin, Sippen a. Bremen, Altermann a. Straßburg.
Schwarzer Bir: Frl. Mann a. Bichel. Hr. Kaufm. Hartig a. Braunschweig. Hr. Bau-Elve Lorenz a. Zwickau. Hr. Defon. Müller a. Altenburg.
Goldne Ängel: Hr. v. Schönfeld a. Lößnitz. Hr. Kaufm. Wahlenbrück a. Berlin. Hr. Stud. jur. Schlesier a. Jena. Hr. Buchdr. Uhlmann a. Dresden.
Hôtel de Prusse: Hr. Dr. med. Anschütz a. Berlin. Hr. Musikus Schärner a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Werner a. Erfurt u. Schmidt a. Hülheim. Hr. Leberfabr. Sander a. Slogau. Hr. Weinbr. Rosenthal a. Würzburg. Hr. Baumtr. Selmo a. Berlin. Hr. Defon. Hindemann a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Griesbach a. Posen.
Eisenbahnhoff: Hr. Major v. Burne a. Mecklenburg. Hr. Dr. Kneiselbach u. Hr. Lehrer Dieffenbach a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Dahlmann u. Rohde a. Berlin, Salom a. Mainz, Reinhard a. Leipzig. Frau Gräfin Schönburg a. Weichselburg. Hr. Titularrath D. v. Kuschiuff a. Petersburg. Frau v. Schröder u. Tocht. Stadtrath, a. Schwerin. Hr. Kaufm. Hirsch a. Augsburg. Hr. Lehrer Dillor a. Dresden. Hr. Gymn.-Lehr. Bengurel a. Dresden.
Thüringer Bahnhof: Frl. Lange a. Leipzig. Hr. Reg. Rath v. Nordmann a. Frankfurt. Hr. Baron v. Zedtwitz a. Dresden. Hr. Ritterg. Bes. v. Stein a. Berlin. Hr. Ritterg. Bes. Graf Brühl m. Fam. a. Seifersdorf. Hr. Banquier Berger m. Fam. a. Hamburg. Hr. General v. Nies nebst Nies nerichait a. Kassel. Hr. General-Ober-Post-Direktor Schmücker a. Berlin. Hr. Ober-Post-Direktor Strahl a. Merseburg. Hr. Partik. Palmie a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Hartmann a. Hamburg u. Steinberg a. Gotha.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Anna Greben. August Wittler (Gr. Santerleben).
Getaut: Theodor Hamann und Dorothea Hamann geb. Stammbe (Magdeburg).

Geboren: A. Fahrenhorst, eine Tochter (Magdeburg). — C. Gütlich, ein Sohn (Friedrichstadt-Magdeburg). — A. Brandt, ein Sohn (Schönebeck). — H. Weidlich, ein Sohn (Schaffst).
Gestorben: Verwitwete Christine Schunemann geb. Krige (Göbendöbelen). — Einnehmer Wedemeyer, eine Tochter, Pauline (Dvenstedt). — August Ddendorff, eine noch ungetaufte Tochter (Magdeburg). — Kaufmann J. C. Schulze (Buckau). — S. Strauß, eine Tochter, Elise (Scherme). — Frikosfath Jakob Wünschmeier (Barleben). — Julius Hellig (Viere). — Amalie Reinbothe geb. v. Loefen (Nordhausen). — B. v. Henniges, eine Tochter, Hedwig (Hornhausen). — Fried. Schorfe (Nordhausen).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im Saalkreise, 3 Meilen von Halle und eine Meile von Wettin, unweit der Stadt Cönnern an der Saale gelegene Domaine Rothenburg, enthaltend:

| | | |
|-----------|---------------------------------|-------------------------------|
| 1007 Mrg. | 102 ³ / ₈ | □ R. Acker, |
| 68 " | 175 ³ / ₄ | " Wiesen, |
| 382 " | 172 | " Acker, |
| 3 " | 172 | " Gartenland, |
| 5 " | 36 | " Hof- und Bauwälder, Gräben, |

zuf. 1468 Mrg. 118 ¹/₈ □ R. soll nebst der Aufzucht auf mehreren benachbarten Feldmarken, und der Fischerei in dem Amtsgehege der Saale, sowie nebst dem seit her separat verpachtet gewesenen Schent- und Werder-Steinbrüche und den von den Einassen des Amts Rothenburg noch abzuführenden Natural-Geldrenten-Zinsen, bestehend in:

| | | |
|-----------|--------------------------------|--------------|
| 12 Schfl. | — | Mg. Weizen, |
| 20 " | 14 ¹ / ₄ | " Roggen, |
| 366 " | 11 | " Gerste und |
| 398 " | 7 | " Hafer, |

auf 18 Jahre, vom 18. Juni 1853 bis Johannis 1871 im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden.

Zu dieser Licitation haben wir einen Termin auf

den 4. October d. J., Vormittags 11 Uhr, von dem Departementsrathe, Regierungsrathe von Rhode, in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, und laden zu demselben Pachtliebhaber mit dem Bemerkens ein, daß dieselben sich vor der Licitation über die zur Uebernahme der Pachtung nöthigen Eigenschaften, und über den Besth eines Vermögens von mindestens fünfzehntausend Thalern genügend auszuweisen haben.

Das bei der Licitation zum Grunde zu legende Pachtgeld-Minimum beträgt Vierthausend Dreihundert Thaler, einschließlich ein Drittheil in Gold.

Die speziellen und allgemeinen Verpachtungs-Bedingungen, die Licitations-Regeln, die Karte, sowie das Vermessungs-Register und das Gebüde-Inventarium, können täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung eingesehen werden, auch wird auf Verlangen die Domainen-Registratur Abschrift der Licitations- und speziellen Pachtbedingungen gegen Erstattung der Kopialien mittheilen.

Merseburg, den 16. August 1852.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Rinne.

Nothwendige Subhastation.

Kreisgericht Delitzsch.

Das sub Nr. 56 vol. IV pag. 249 des Hypothekenbuchs über die im Bitterfelder Kreise gelegenen Rittergüter eingetragene bei Beyerndorf gelegene und dem Amtmann Johann Julius Traugott Hempel zu Schierau gehörige Gut, Juliusdorf, aus dem Wohnhause, Dreschhäusern, Ställen und Scheunen, sowie einen Ziegelbrennofen mit Trockenschuppen und 524 Morgen 103 Quadratrußen 47 Quadratfuß Feld, inclusive 12 Morgen 36 Quadratrußen Wege und Umland bestehend, abgeschätzt, auf 64,209 Thlr. 5 Sgr.

zu folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unsere Registratur einzusehenden Tage, soll

am funfzehnten Januar 1853 von Vormittags 11 Uhr an,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ein guter Kettenhund, auch starker Zughund, 1 ¹/₂ Jahr alt, ist zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 1888.

Taubstummen-Anstalt.

Obige Anstalt wurde noch mit folgenden freiwilligen Beiträgen aus dem Regierungsbezirk Merseburg erfreut: Von den Pfarochen Rbfken 1 Thlr. 17 Sgr., Kurzlipsdorf 1 Thlr., von den Gemeinden Plöß 1 Thlr. 18 Sgr., Werderthau 28 Sgr. 6 Pf., Mühlbeck 1 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., Schierau 1 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., Schwemfal 7 Sgr. 6 Pf., Bernsdorf 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Meisdorf 2 Thlr. 17 Sgr., Veundorf 1 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., Teufelenthal 5 Thlr., Löben 22 Sgr. 4 Pf., Oberlobcuan 1 Thlr., Großforlopp 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Räpzig 1 Thlr., Schfölen 1 Thlr. 9 Sgr., Thronig 20 Sgr., Göhrig 1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., Ebersroda 15 Sgr., Deutleben 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Weidensee 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., Zmitschöna 27 Sgr. 3 Pf., Giebichenstein 3 Thlr., Dornig 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., Kaltenmark 2 Thlr. 6 Pf., Rottleberode 27 Sgr. 6 Pf., Lebin 22 Sgr., Dgkeln 1 Thlr., Bleddin 2 Thlr., Zettweil 1 Thlr. 4 Sgr., Preehlig 23 Sgr. 6 Pf., aus Schkendig 4 Thlr. 12 Sgr. und Fr. W. hier 28 Sgr. Von ganzem Herzen dankend.

Halle, den 29. August 1852.

Kloß.

Neuen Sauerkohl

empfehl't Ch. Linde, Alter Markt Nr. 695.

Getreidepreise.

Magdeburg, den 28. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 56 Thlr. Gerste 28 — 33 Thlr.
Roggen 38 — 46 " Hafer 19 — 22 ¹/₂ "
Kartoffel Spiritus, die 14,400 %, Tralles 32 ¹/₂ Thlr.

| Nordhausen, den 26. August. | |
|---|----------------------------|
| Weizen 2 Thlr. | — Sgr. bis 2 Thlr. 20 Sgr. |
| Roggen 1 — | — bis 1 — 2 — |
| Gerste 1 — | — bis 1 — 20 — |
| Hafer 1 — | — bis 1 — 2 — |
| Winterf. 2 — | — bis 3 — 2 — |
| Reinjamet 2 — | — bis 2 — 20 — |
| Einfen 2 — | — bis 2 — 2 — |
| Erbsen 1 — | — bis 2 — 2 — |
| Bohnen — | — bis — — — |
| Wicken — | — bis — — — |
| Rübel pr. Str. | — 11 — — |
| Reinöl — | — 12 — — |
| Rübeluchen pr. Schock | — 1 — 10 — |
| Leinuchen — | — 1 — 20 — |
| Reiner Frucht-Branntwein pr. Drhoft (180 Quart) 27 ¹ / ₂ — 28 Thlr. | |

Quellburg, den 26. August.
Weizen — 54 — Thlr. Gerste 30 — 36 Thlr.
Roggen 43 — 48 " Hafer 20 — 26 "
Branntwein, das Maß zu 180 Quart 50 % Tralles à 30 — 31 Thlr.

Naumburg, den 25. August.
Weizen 2 thlr. 6 Sgr. 3 pf. bis 2 thlr. 13 Sgr. 9 pf.
Roggen 1 — 22 — 6 — bis 2 — 3 — 9 —
Gerste 1 — 5 — — bis 1 — 8 — 9 —
Hafer — 21 — 3 — bis — 26 — 3 —

Stettin, den 28. August, 2 Uhr 11 Min. Nachm.
Roggen 40 ¹/₂, August 40, August/September, Sept./October 39 ¹/₂, Frühjahr 40 Thlr. Rübel August 9 ¹/₂, September/October 9 ¹/₂, Thlr. November/December 9 ¹/₂. Spiritus 15 ¹/₂, August 16 Sg.

Breslau, den 28. August, 1 Uhr 36 Min. Nachm.
Getreidepreise: Weizen, weißer 62—70 Sgr., do. gelber 62—69 Sgr. Roggen 55—66 Sgr. Gerste 38—45 Sgr. Hafer 23—27 Sgr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 28. August. C. Bohne, Bauholz, v. Colpiz u. Danikau. — G. Schöck, Eisen, v. Magdeburg n. Lörza. — G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Rühlberg.

Niederwärts: den 27. August. Schlepfbahn Minna, H. W. D. Schiff, Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg.

Den 28. August. G. Quandt, 2 Käbne, Stüdgüter, v. Lettschen n. Hamburg. — G. Volke, Hon, v. Salmünde n. Berlin. — Derfelbe, Mauerheine, v. Salmünde n. Neuhabt Magdeburg. — J. Finke, 3 Käbne, Hon, v. Weihen n. Frankfurt a. d. O. — A. Klaus, Gerste u. Kimmel, v. Bernburg n. Hamburg. Magdeburg, den 28. August 1852.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 28. August. | Binefs. | Preuß. Courant. | | | Binefs. | Preuß. Courant. | | |
|--|-------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|------|---|---------------------------------|----------------------------------|------|
| | | Brief. | Geld. | Gem. | | Brief. | Geld. | Gem. |
| Fonds-Course. | | | | | | | | |
| Preuß. freiwillige Anleihe Staats-Anleihe v. 1850. | 5 | 103 ¹ / ₂ | 102 ³ / ₄ | | 102 ¹ / ₂ | 102 | | |
| do. do. 1852. | 4 ¹ / ₂ | 104 ¹ / ₂ | 104 ³ / ₄ | | 112 ¹ / ₂ | 111 ¹ / ₂ | | |
| Staats-Schuldscheine | 3 ¹ / ₂ | — | — | | 4 ¹ / ₂ | 104 ¹ / ₂ | 103 ¹ / ₂ | |
| Pr.-Scheine d. Seebl. à 50 Thl. | — | 128 ¹ / ₂ | — | | — | 86 ¹ / ₂ | — | |
| Kur- u. Neum. Schuldversch. | 3 ¹ / ₂ | 93 ¹ / ₂ | 92 ¹ / ₂ | | 4 | 98 ¹ / ₂ | — | |
| Berliner Stadtobligationen | 4 ¹ / ₂ | 104 ¹ / ₂ | — | | 5 | — | 167 ¹ / ₂ | |
| do. do. | 3 ¹ / ₂ | — | — | | 5 | — | 57 ¹ / ₂ à | |
| Kurz- und Neumark. | 3 ¹ / ₂ | 100 ¹ / ₂ | — | | 3 ¹ / ₂ | — | 99 ¹ / ₂ | |
| Ostpreussische | 3 ¹ / ₂ | 98 | — | | 4 | 100 ¹ / ₂ | — | |
| Pommersche | 3 ¹ / ₂ | 100 ¹ / ₂ | 99 ¹ / ₂ | | 4 ¹ / ₂ | 104 | 103 ¹ / ₂ | |
| Posenische | 4 | — | 105 | | 4 ¹ / ₂ | 103 ¹ / ₂ | 103 ¹ / ₂ | |
| do. do. | 3 ¹ / ₂ | — | 97 ¹ / ₂ | | 5 | 105 ¹ / ₂ | — | |
| Schlesische | 3 ¹ / ₂ | — | 99 ¹ / ₂ | | do. | Zweigbahn. | 46 ¹ / ₂ | |
| do. L. B. v. St. gar. | 3 ¹ / ₂ | — | — | | do. | Lit. A. | 173 — | |
| Ostpreussische | 3 ¹ / ₂ | 97 ¹ / ₂ | 96 | | do. | Lit. B. | 3 ¹ / ₂ | |
| Kurz- und Neumark. | 4 | 102 ¹ / ₂ | 101 | | Prinz-Wilh. (Steele-Bohrn). | — | 148 ¹ / ₂ | |
| Pommersche | 4 | — | 101 | | do. | Prioritäts. | — | |
| Posenische | 4 | 102 ¹ / ₂ | 101 | | do. | II. Serie | 5 — | |
| Preussische | 4 | — | — | | Rheinische | — | 84 ¹ / ₂ | |
| Weihen- und Westphäl. | 4 | 102 | 101 ¹ / ₂ | | do. (Stamm) Prioritäts. | 4 | 95 — | |
| Schlesische | 4 | — | 101 | | do. | Prioritäts-Dbl. | 4 — | |
| Schlesische | 4 | — | — | | do. vom Staat gar. | 3 ¹ / ₂ | — | |
| Schuldversch. d. Etschf. Zieg. G. | 4 | — | — | | Ruhrort-Gref.-Kreis-Tab. | 3 ¹ / ₂ | 92 ¹ / ₂ | |
| Preuß. Bank-Anth.-Scheine. | — | 108 | — | | do. | Prioritäts. | 4 ¹ / ₂ | |
| | | | | | Stargard-Posen | 3 ¹ / ₂ | 94 | |
| Friedrichsd'or | — | 13 ¹ / ₂ | 13 ¹ / ₂ | | Thüringer | 4 ¹ / ₂ | 95 ¹ / ₂ | |
| Andere Goldmünzen à 5 thlr. | — | — | 11 ¹ / ₂ à | | do. | Prioritäts-Dbl. | 4 ¹ / ₂ | |
| | | | 11 ¹ / ₂ | | Wilhelmsbahn (Gefet-Dberb.) | — | 103 ¹ / ₂ | |
| | | | — | | do. | Prioritäts. | 5 — | |
| Eisenbahn-Actien. | | | | | | | | |
| Nachn = Düsseldorf | 3 ¹ / ₂ | 93 ¹ / ₂ | 92 ¹ / ₂ | | Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien. | | | |
| Bergisch-Märkische | — | — | 53 ¹ / ₂ | | Amsterdam = Rotterdam | 4 | — | |
| do. Prioritäts. | 5 | 104 ¹ / ₂ | — | | Cothen = Weenburger | 2 ¹ / ₂ | — | |
| do. do. II. Serie | 5 | 103 ¹ / ₂ | 102 ¹ / ₂ | | Krakau = Obereschlesische | 4 | 90 ¹ / ₂ | |
| Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B. | — | 138 ¹ / ₂ | 137 ¹ / ₂ | | Kiel = Altona | 4 | 104 ¹ / ₂ | |
| do. Prioritäts. | 4 | 101 | — | | Mecklenburger | — | 42 | |
| Berlin = Hamburger | — | 106 ¹ / ₂ | 105 ¹ / ₂ | | Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 4 | 47 ¹ / ₂ | |
| do. Prioritäts. | 4 ¹ / ₂ | 105 ¹ / ₂ | — | | Barstok = Selo | — | 46 ¹ / ₂ | |
| do. do. II. Cem. | 4 ¹ / ₂ | — | 103 ¹ / ₂ | | | | | |
| Berlin-Posen-Magdeburger | — | 85 | — | | Ausländ. Prior.-Actien. | | | |
| do. Prior. = Dblig. | 4 | 100 ¹ / ₂ | 100 | | Krakau = Obereschlesische | 4 | — | |
| do. do. | 4 ¹ / ₂ | — | 102 ¹ / ₂ | | Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 5 | 102 ¹ / ₂ | |
| do. do. Lit. D. | 4 ¹ / ₂ | 102 ¹ / ₂ | — | | Kassen-Vereins-Bank-Actien | 4 | 109 | |
| Berlin-Stettiner | — | — | 146 ¹ / ₂ à | | | | | |
| do. Prior.-Dbl. | 4 ¹ / ₂ | — | 145 ¹ / ₂ | | | | | |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.

Deutschland.

Halle, den 31. August. Ueber den Stand der Zollfrage meldet das „Mainzer Journal“ aus Berlin vom 25.: „Von Hannover und Württemberg ist eine Vermittelung versucht, aber noch nichts darüber beschloffen. Der ablehnende Beschluß vom 24. ist den Einzelnen bloß vertraulich kund gegeben und von diesen nach Hause telegraphirt. Bis Sonnabend wird Antwort erwartet und soll Entscheidung erfolgen. Preußen wird an seiner Erklärung vom 20. Juli festhalten.“ Inzwischen ist nun, wie die Berliner Sonntagsblätter melden, die Feststellung der preussischen Erklärung in der Freitagss-Konferenz der Minister und der diesseitigen Zollvereinskommissionen erfolgt. Ueber den Inhalt derselben ist jedoch noch nichts Näheres bekannt geworden. Da die Festsetzungen des Ministerrathes noch der Genehmigung Sr. Majestät des Königs unterliegen und diese vor dessen Rückkehr aus Pommern nicht erfolgen dürfte, so kann die nächste Sitzung der Zollvereinskonferenz wohl nicht vor Mitte der Woche anberaumt werden.

Ihrem wesentlichen Inhalte nach soll indessen, wie dem neuesten „C. V.“ zufolge an „gut unterrichteter Stelle“ verlautet, die diesseits abzugebende Erklärung bereits die Genehmigung des Königs erlangt haben.

Die „D. N. Z.“ vermuthet: Eine Kräftigung der preussischen Erklärung von Seiten Hannovers darf nicht erwartet werden, da Hannover noch immer, wenn irgend möglich, die Erhaltung des Zollvereins erstreben soll und daher einer ferneren vermittelnden Politik das Wort geredet haben wird.

Wir lassen schließlich einen Auszug aus einem vortrefflichen Artikel des „Preuss. Wochenbl.“ über die gegenwärtige Krisis der Zollfrage nachstehend folgen:

Preußen hat endlich in der Zollvereinsangelegenheit ein klares, rundes Wort verlangt, ob man seiner Ansicht beitrete oder nicht, und bestimmt ausgesprochen, daß es nur mit den Regierungen weiter verhandeln könne, welche von einem Zollvereinungsvertrage mit der österreichischen Regierung gänzlich absehen. Die Koalitions-erklärung vom 21. d. M. übergeht diesen Punkt gänzlich mit Stillschweigen, man müßte denn eine ablehnende Aeußerung schon darin finden, daß statt der Antwort eine Gegenfrage vorgelegt wird, ob die preussische Regierung in den Wiener Entwürfen die Grundlage der Verhandlungen mit der österreichischen Regierung anerkenne. Man kann sich nicht verhehlen, daß die langermartete Krisis da ist. Bei einer verwickelten Frage ließe sich ein längeres Hinausschieben rechtfertigen oder entschuldigen, bei einer so einfachen und sonnenklaren wird es aber zur Unmöglichkeit. Preußen will nach Rekonstruktion des Zollvereins sofort in Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Oesterreich treten. Oesterreich hat aber in seinen Organen auf das Bestimmteste erklärt: nun und nimmer ein Handelsvertrag ohne einen Zollvereinungsvertrag; und etwa, weil es diesen will? nein, weil es den Zollverein nicht will.

Weitere Verhandlungen mit der Darmstädter Koalition führen dahin, allen Intriguen Thor und Thür zu öffnen, hinzuhalten und wieder hinzuhalten, den Zollverein sich nach und nach im Sande verlaufen zu lassen, Preußen mehr und mehr zu isoliren, durch scheinbare Zugeständnisse auf gleichgültigen Punkten sein Beharren auf den nicht gleichgültigen zu verdächtigen und ihm durch Köstigen zum Zurückweichen von einer Position in die andere alle Achtung zu rauben. Also Abbruch der Verhandlungen! Man breche die Generalkonferenz schnellig ab. Man eröffne sofort die Konferenz mit den Regierungen, denen das Wohl ihrer Völker über dynastische Velleitäten geht, seien es noch so wenige, und erwarte, und den übrigen die Besonnenheit zurückkehrt. Bis zum 1. Januar 1854 ist Zeit zum Besinnen. Wir glauben an die Lebenskraft des Zollvereins. Preußen hat mit Hintanfegung eigener Interessen durch 18 Jahre geeigert, was ihm die Sache deutscher Nationalwohlthat gilt. Schlagt den Zollverein nieder, Beuß und Genossen, er wird wieder aufstehen! — Der „M. C.“ kann bereits mittheilen, daß die preussische Rückantwort eine bestimmte Fassung hat und im Wesentlichen die Prinzipien festhält, die früher von Preußen aufgestellt worden sind.

Berlin, den 28. August. Sr. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm (Sohn Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen) beabsichtigte, nach hier eingegangenen Nachrichten, den 24. d. M. Petersburg zu verlassen und auf dem Dampfschiff „Kamtschatka“ den Seeweg nach Swinemünde zurückzulegen. Man hofft, daß der General v. Schredenstein von seiner Verlesung bereits so weit hergestellt sein wird, um mit dem königlichen Prinzen die Rückreise machen zu können. (Pr. Z.)

— Das neueste „Militair-Wochenblatt“ meldet amtlich, daß General-Lieutenant v. Reuber vom 1. October c. an, von der Wahrnehmung der Funktionen als General-Inspektor des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens, sowie von der Wirksamkeit als Mitglied der Militair-Studien-Kommission entbunden und General-Lieutenant v. Radowitz zum General-Inspektor des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens ernannt, und ihm die Ober-Militair-Examinations-Kommission untergeordnet worden ist. Ferner wird die Abschieds-Bewilligung des General-

Major und Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade Freiherr v. d. Horst, als General-Lieutenant mitgeteilt. Durch eine unterm 17. Juni ergangene Cabinets-Ordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: „daß die Söhne der nur mit dem Offizier-Charakter beliehenen nicht patentirten Offiziere, gleich den Söhnen der Unteroffiziere, der Regel nach nur dann die Aufnahme in eine etatsmäßige Stelle des Kadetten-Korps nach Maßgabe der vorhandenen Vakanzan beanspruchen können, wenn ihre Väter eine Dienstzeit von 25 Jahren im stehenden Heere erreicht haben, wobei den Rechnungsführern der Truppen ihre Dienstzeit als solche mitzuzählen ist.“ Endlich enthält dasselbe Blatt eine Verordnung, den Brigaden resp. Divisions-Verband der Garnison- und Invaliden-Truppen betreffend.

— Den im September zusammentretenden Provinzial-Landtagen werden dem Vernehmen nach im Ganzen nur wenige Vorlagen zugehen, so daß die ständischen Berathungen kaum mehr als 3 Wochen in Anspruch nehmen dürften. (M. C.)

— Die Zahl der Wittgesuche und Eingaben, welche der Kaiserin von Rußland bei ihrer letzten Anwesenheit übergeben wurden, soll sich auf fast 3000 belaufen, wobei viele reich ausgestattete Widmungen an Kompositionen und Dichtungen nicht inbegriffen sind. Für die Ersteren sind circa 5000 Thlr. zurückgelassen worden. Dem Vernehmen nach ist das Armendirektorium nach erfolgter Uebergabe aller dieser Zusendungen sofort an deren Durchsicht gegangen und hat unter den Wittstellern jene bekannnten Personen wiedergefunden, die mit derartigen Suppliken ein förmliches Gewerbe treiben und flugs damit bei der Hand sind, wenn Mitglieder des Königshauses oder andere Gäste an den Hof kommen.

Aus Schlesien, den 27. August. Im Laufe des Sommers haben in der Provinz so viele Feuersbrünste auf dem Lande stattgefunden, daß die Behörden daraus Veranlassung nahmen, die noch so häufigen Stroh- und Schindeldachdeckungen in den Dörfern nach Möglichkeit zu beseitigen. Es empfiehlt die Breslauer Regierung in dieser Absicht die Dachdeckung mit getheerter Steinpappe, welche nach Versuchen von Sachverständigen als Deckmaterial eine eben so große Sicherheit gegen Feuersgefahr gewährt, wie die Ziegelbedachung, und vorzugsweise aus dem Grunde für ländliche Gebäude sehr geeignet scheint, weil auch schwächere Umfassungsmauern, wie sie auf dem Lande vorkommen, das leichte Deckmaterial zu tragen im Stande sind, während schwere Ziegeldächer wegen ihrer bedeutenden Last bei sehr vielen bereits bestehenden Landgebäuden gar keine Anwendung finden können.

Wien, den 27. August. Die Truppenmanöver, welche in den nächsten Wochen bei Pesth unter persönlichem Kommando des Kaisers stattfinden, werden 36 Schwadronen Reiterei, 35 Bataillone Infanterie und 150 Geschütze, eine Gesamtmasse von 60,000 Mann aller Waffengattungen, auch ein Pionier-Korps mit einer vollständigen Kriegsbrücken-Equipage versammeln; sie finden auf dem linken Donauufer statt, nördlich bis Eszamad, im Osten bis Aszod hinauf. Alle Truppen beziehen ein Lager. Taktische Evolutionen in zwei großen Kolonnen bilden den Schluß der Uebungen, welche eine große Menge auch fremder militärischer Notabilitäten und fürstlicher Gäste herbeiziehen werden. Unter den letzteren nennt man namentlich den Prinz-Regenten von Baden.

Dresden, den 27. August. Das hiesige sogenannte Italienische Dörfchen sieht, so weit es zwischen dem Theater und dem neu erbauten, seiner Vollendung nahe stehenden Museum liegt, seinem Ende entgegen. Wieder wird ein Haus weggerissen werden. Am 30. August kommt es zur Versteigerung; der Ersteher hat es abzutragen.

Hamburg, den 27. August. Großes Aufsehen in unseren offiziellen Kreisen machen die „politischen Briefe“ aus Hamburg in der Kreuzzeitung, namentlich der zweite, vorgestern erschienene. Man weiß hier ganz gut, daß es immer dieselben vier Männer (der Volks- witz nennt sie die „Verfassungs-Ghinesen“) sind, die für die Aufrechterhaltung der alten Verfassung agitiren und rumoren: 2 Hübbe, Dr. Garber und Dr. Trummer. Die guten Leute greifen ihre „rechtmäßige Obrigkeit“, den Senat und die „Erbgesessene Bürgerchaft“, die doch nach der alten Verfassung mit dem Senate zusammen das Aeyron (die absolute Gewalt und die höchste Autorität) in Hamburg bilden, so rücksichtslos an und rufen so ungeschickt die Intervention des Bundestages auf, daß man erstaunt sein muß, wie der Senat solchem Treiben, namentlich bei einem Beamten, wie dem Wasserbau-Direktor Hugo Hübbe, ruhig zusehen kann.

Das Gerücht, Altona werde binnen 14 Tagen in Belagerungszustand erklärt werden, gewinnt an Konsistenz. (M. Z.)

Frankreich.

Paris, den 26. August. Mehrere Dekrete des heutigen „Moniteur“ betreffen die betreffenden Wahlkollegien für den 19. und 26. September zusammen, um die durch den Tod des Herrn Parmentier, durch die Nichtannahme des Herrn Henon, durch die Beförderung des Herrn Renouard und durch die Doppelwahl des Herrn Morin vakant gewordenen Sitze in der gesetzgebenden Versammlung zu besetzen.

— In seinem nichtamtlichen Theile greift der „Moniteur“ die Polemik der „Times“ gegen die französischen Zustände heftig an und er-

Kärt, die „Times“ scheine ihm nicht Englands öffentliche Meinung zu repräsentieren; sonst müßte er sie fragen: ob Englands beschränkte Wahlen, in Mitten aller Skandale der schamlosesten Agiotage vollzogen, einen Vergleich mit der Ruhe und Ordnung unserer allgemeinen Abstimmungen aushalten könne. „Könnte man“, fährt er fort, „nicht der „Times“ sagen, daß die Parlamentsstube Englands nur den Reichtum des Landes, in Frankreich aber Allen angehört, daß dort das Vermögen entscheidet, und hier das Volk wählt, daß bei uns die ganze Staats Einrichtung der Ausdruck des Volkswillens ist, daß aber jenseits des Kanals bei Allen die Ungleichheit des Vermögens und die Beschränkung der Rechte sich bemerkbar macht.“

Der „Moniteur“ fährt fort die mitunter ziemlich umfangreichen Beschlüsse der Generalräthe, welche ihm durch den Telegraphen zukommen, einzuregistrieren. Die heutige Kollektion enthält noch selteneren Ausnahmen von der allgemeinen Regel und nur folgende Generalräthe haben keinen direkten Wunsch für die Herstellung des Kaiserreichs ausgesprochen: Vom Departement Allier, Charente inferieure, Loire inferieure und Seine et Marne. Direkt beantragt ist das Kaiserreich von den Generalräthen der Departements Ardennes, Aube, Drôme, Gironda, Gers, Lot, Manche, Moselle, Nièvre, Oise, Hautes Pyrénées und Vosges, wovon Mehrere gleichzeitig die Gründung einer erblichen bonapartistischen Dynastie beantragen.

Nach einem „Mitgetheilt“ des „Moniteur“ sind die Präfecten angewiesen, der Bevölkerung ihres Departements die Haltpunkte der Reise des Präsidenten bei seiner großen Reise nach dem Süden im Voraus anzuzeigen, da es ihm leid that, den herbeigeeilten Bewohnern auf der Tour seiner letzten Reisen nicht seine Erkenntlichkeit für die ihm bewiesene Theilnahme bezugen zu können.

Dem Minister des Auswärtigen ist ein außerordentlicher Kredit von 300,000 Frs. für Kosten des Establishments und 600,000 Frs. für Reisen und Kouriere eröffnet worden.

Herr Granier de Cassagnac, welcher durch seine kompromittirenden ultrabonapartistischen Artikel eine für den „Constitutionnel“ so verderbliche Verühmtheit erlangt hat, taucht heute im „Pays“ mit einem langen Leitartikel wieder auf. Nach diesem Artikel waren alle bisherigen Regenten Frankreichs weiter nichts als Besitzer von schönen Pallästen und Verzehrer von fetten Civilisten. Bis zum Kaiser Napoleon existirte nur Chaos in Frankreich, aus dem er, „ein zweiter Schöpper“, eine Welt erschuf. Der Präsident wird mit einem Halbgotte des Alterthums verglichen und mit solchen Radomontaden will der gerühmte „Publicist“ auf die öffentliche Meinung einwirken und Profetien machen, wahrlich, Herr Veron hat Recht, es ist gefährlich, den Herr Granier de Cassagnac zum Freunde zu haben.

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 25. August. Das Endergebniß der Nationalratswahl in Freiburg ist folgendes: Von 10,222 Stimmen fielen auf Charles 6946, Jolly 3311, Schaller 1797, Rouiller 1787. In Cugy kam es zu Unordnungen, veranlaßt durch das herausfordernde Benehmen der Radikalen. Die Wähler von St. Aubin rissen den Conservativen ihre Fahnen in Stücke und es entstand eine allgemeine Prügelei. In Freiburg wäre es beinahe zu ähnlichen Auftritten gekommen. — Auf der Rückkehr von der Nationalratswahl im Kanton Freiburg hörte man von allen Seiten aus den langen Zügen der conservativen Landbewohner den Ruf erschallen: „Nous sommes tous des crétiens! Vivent les crétiens de Posieux! Wir sind alle Blödsinnige! Hoch die

Blödsinnigen von Posieux!“ Man kann dies Verfahren als die erste öffentliche Demonstration gegen die Regierung, seit der Entscheidung der Bundesversammlung in der Freiburger Angelegenheit, betrachten.

Erndte-Berichte.

Minden, den 22. August. Das schönste Wetter begünstigte die Einbringung der Erndte, und wenn auch einzelne Früchte vieles zu wünschen übrig lassen, so ist dagegen die Qualität der Körner eine ganz vorzügliche, indem wie im vorigen Jahre nichts ausgewachsen ist. Es ist auch schon fast Alles eingebracht, und kann für die Beackerung der Ländereien rechtzeitig gefordert werden. Der Klee zweiten Schnittes und die Wiesen haben in der letzten Zeit etwas an Dürre gelitten, doch hat der junge Klee im Ganzen einen guten Stand. Im nächsten Woche wird nun der Winterrüben ausgesät werden, und es zuweilen regnet, so ist zu erwarten, daß die Pflanzen gut gedeihen. Einen traurigen Anblick gewährt das wenige, in hiesiger Gegend sich findende Sommerfaat, das 6 bis 8 Zoll lang, reif ist, und nicht mal getmahet werden kann. Flach ist ziemlich gut gerathen, und kommt oft schöner Leinsamen vor, wie sich solcher im vorigen Jahre nicht fand. Die Kartoffeln sind meistens noch vollständig grün, und nur frühe Sorten oder einzeln befallene Stücke sind ohne Blätter. Ueber die Beschädigung der Knollen hört man nur einzelne Klagen, und ist daher zu erwarten, daß dieses Haupt-Nahrungsmittel besonders für die geringen Leute gut gerathen wird, um so mehr, als in der ersten Wintergegend bei Mienburg, woher wir voriges Jahr fast alle unsere Kartoffeln erhielten, enorme Massen gepflanzt sind, welche durchweg gut stehen. Auch die Zuckerrüben geben einen reichlichen Ertrag, und vermehrt sich der Anbau derselben sehr. Die hiesige Zuckerrüben hat schon Anfang September zu arbeiten anfangen. Mehrere Gartenfrüchte liefern einen reichen Ertrag, andere, als Kohlsorten, sind schlaechlagen. Steinobst, namentlich Pflaumen, sind sehr voll, Kerns Obst weniger, Äpfel fehlen fast ganz, Weib aller Art ist sehr hoch im Preise, und wird sich darin erhalten, je besser die Kartoffeln ausfallen. Die Kornpreise werden so billig nicht werden, als man wohl erwartet hat, denn der Weizen wird schon jetzt zur Ausfuhr nach Bremen, England und dem Rhein gekauft, und besonders nach England steht allem Anschein nach ein bedeutender Export bevor, denn der hiesige Weizen ist sehr schwer, und der Englische sehr leicht und dabei feucht. Roggen aber hat nicht so viel Ertrag gegeben, als es den Anschein hatte, 10 Scheffel per Morgen scheint Maximum zu sein. Es giebt dabei viel Mutters Korn, Trespel, Kobal und Vogelweizen, und somit ist wohl an Ausfuhr von diesem Artikel nicht zu denken. Gerste ist mager als Folge der überopferigen Hitze, Hafer sehr gut. Wicken, Erbsen und Bohnen konnten etwas unvollkommen ausfallen, indem die Körner sich nicht genug haben ausbilden können. Winterrüben sind guter Qualität gewesen, und hat nur in Quantität wenig geliefert, weil im Herbst dieses nicht aufgegangen oder von den Schnecken abgefressen ist. Buchweizen wird hier wenig gebaut, soll keinen besondern Ertrag geliefert haben.

Braunschweig, den 22. August. Die Getreideerndte ist im Laufe der vergangenenen Woche in dem größten Theile des Landes vollständig beendet, und wo noch Einzelnes im Felde steht, wird sie, wenn die bisherige so überaus günstige Witterung nur noch einigermaßen anhält, im Laufe der gegenwärtigen Woche beendet werden. Sie ist im Allgemeinen eine glänzende zu nennen. Der Weizen ist in Stroh und Körnern, diese von der vortrefflichen Qualität, so ergiebig, daß die älteren Leute die Weizen erndte für eine der vorzüglichsten erklären, die sie erlebt haben. Ebenso vortrefflich ist der Roggen. Der Ertrag ist durchschnittlich $\frac{1}{2}$ Wispel für den Morgen und darüber. Weniger zu loben sind dagegen Gerste und Hafer, welche zwar an Stroh reichlich sind, aber wegen der abgelaugten Trockenheit des Sommers an vielen, ja wohl an den meisten Orten die Körner nicht gebrüg ausgeben und zu leicht sind. (W. E.)

Meteorologische Beobachtungen.

| 28. August. | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Luftdruck *) | 337,10 Par. L. | 336,66 Par. L. | 336,07 Par. L. | 336,61 Par. L. |
| Dunstdruck | 4,38 Par. L. | 5,46 Par. L. | 6,17 Par. L. | 5,34 Par. L. |
| Relat. Feuchtigk. | 80 pCt. | 53 pCt. | 86 pCt. | 73 pCt. |
| Luftwärme | 11,8 Gr. Rm. | 20,0 Gr. Rm. | 15,2 Gr. Rm. | 15,7 Gr. Rm. |

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Neaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Unterzeichner ist beauftragt, einen in dem besten Theile der Stadt Erfurt belegenen, elegant eingerichteten und gut renomirten Gasthof im besten baulichen Zustande, der seit einer langen Reihe von Jahren sich eines sehr bedeutenden Verkehrs erfreut und mit ansehnlichen Vortheil betrieben wird, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Derselbe enthält: 20 Stuben, 14 Kammern, 1 großer Speisesaal, 5 große Wöden, 3 Keller, Hof mit Brunnen, Stallung für 80 Pferde, Wagenremise, großen Garten mit Salon &c.

Bei portofreier Anfrage bin ich bereit, das Nähere noch weiter mitzutheilen.

F. C. Ritter jun.,
Commissionair,
Kleine Arche Nr. 2493.

Ein Flügel von angenehmen Außern, schönem und starkem Ton (als Tanzflügel sehr brauchbar) steht sofort billig zu verkaufen Gr. Ulrichstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein Pianoforte zu 53 Thlr. steht zum Verkauf Gr. Ulrichstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein Reitpferd, dunkelbraun, ohne Abzeichen, Hengst, fromm, engl. Abkunft, 7 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 5' 2" hoch, steht wegen Veränderung des Wohnsitzes sofort zu verkaufen auf dem Rittergute Dberneffa bei Weipensels.

Die diesjährige General-Versammlung des Bürger- Rettungs-Vereins wird

Donnerstag, den 2. September Nachm. 5 Uhr im Locale des Stadtschießgrabens statt finden und werden die Mitglieder, sowie die Freunde des Instituts eingeladen, sich dabei zahlreich zu betheiligen. Halle, den 27. August 1852.

Der Vorstand.
Gödecke. Wolf.

Paradies.

Dienstag, den 31. August, Abends 7 Uhr, Concert vom Halleschen Orchester. G. John, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach sechswochenlänglichen schweren Leiden verschied in Folge von Verblutungen am 27. August c. zu Leipzig sanft in Gott ergeben, wie er gelebt, unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Nefte, der Handlungsdiener Hermann Martell. Was er uns war, werden Alle, welche ihn kannten, ermahnen und unserm gerechten Schmerz süßes Beileid nicht versagen.

Die Hinterbliebenen

in Schildbau, Halle, Roswein, Dahme und Götzen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Getreidepreise.

| Berlin, den 28. August. | |
|---------------------------|--|
| Weizen loco nach Qualität | 57-63 |
| Roggen do. | 40-44 |
| 82pfd. pr. August | 41 $\frac{1}{2}$ bis 41 $\frac{1}{4}$ verk. |
| 82pfd. pr. Sept./Okt. | 39 $\frac{1}{2}$ bis u. B. 39 $\frac{1}{4}$ G. |
| 82pfd. pr. Okt./Nov. | 39 $\frac{1}{2}$ G. |
| Erbsen, Kochwaare | 44-46 |
| Futterwaare | 38-42 |
| Hafer loco nach Qualität | 26-28 |
| Gerste, große, loco | 35-38 |
| Rübel pr. August | 9 $\frac{1}{2}$ B. 9 $\frac{1}{4}$ G. |
| pr. August/Sept. | 9 $\frac{1}{2}$ B. 9 $\frac{1}{4}$ G. |
| pr. Sept./October | 9 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{4}$ u. G. 9 $\frac{1}{2}$ B. |
| Oct./November | 10 B. 10 $\frac{1}{4}$ G. |
| Nov./December | 10 $\frac{1}{2}$ B. 10 $\frac{1}{4}$ bis u. G. |
| Leinöl loco | 11 G. |
| Raps | 70 B. 68 G. |
| Mühen | 69 B. 68 G. |
| Spiritus loco ohne Faß | 24 $\frac{1}{2}$ G. |
| mit Faß | — |
| pr. August | 23 $\frac{1}{2}$ bis 23 $\frac{1}{4}$ B. 23 $\frac{1}{4}$ G. |
| pr. Aug./Sept. | 22 $\frac{1}{2}$ bis u. B. 22 $\frac{1}{4}$ G. |
| pr. Sept./October | 20 $\frac{1}{2}$ bis u. B. 20 $\frac{1}{4}$ G. |
| pr. Oct./Nov. | 19 $\frac{1}{2}$ B. 19 G. |

Roggen stiller und etwas niedriger. — Spiritus fest. — Mühen wenig verändert.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 29. August Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 5 F. 5 Z.
am 30. August Morg. 6 Uhr am Unterpiegel 5 F. 5 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 28. August.
am alten Pegel 34 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.